



GEMEINDE SCHMITTEN

Protokoll Nr. 02/2024 - Gemeindeversammlung

Freitag, 13. Dezember 2024, um 20.00 Uhr, Turnhalle Schulhaus Schmitten

Vorsitz: Gemeindepräsident [REDACTED]
Protokoll: Gemeindeschreiberin [REDACTED]
Anwesend: 29 Stimmberechtigte, Stimmbeteiligung 18.47 %
Stimmzähler: [REDACTED] und [REDACTED]
Entschuldigt: -

Traktandenliste

1. Begrüssung
 2. Wahl der Stimmzähler
 3. Protokoll von der Gemeindeversammlung vom 04.10.2024
 4. Budget 2025 der Gemeinde Schmitten
 - a) Präsentation und Beratung
 - b) Genehmigung
 5. Festlegung Steuerfuss 2025 und Steuersätze für Handänderungssteuer und Liegenschaftssteuer 2025
 6. Quotenfestlegung für Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland 2025
 7. Zweckgemeinschaft regionale Schiessanlage Albula: Sanierung Schützenhaus
 - a) Präsentation und Beratung
 - b) Genehmigung
 8. Ersatzwahlen:
 - 1 Vorstandsmitglied
 - EW-Präsident
 9. Erheblichkeitsabstimmung Antrag Aufhebung Herbstatzung
 10. Information Antrag Verkehrsregelung
 11. Varia / Informationen
-

Traktandum 1: Begrüssung

Der Gemeindepräsident begrüsst die Anwesenden zur Gemeindeversammlung. Die Traktandenliste wurde rechtzeitig publiziert. Es gibt keine Einwände und sie ist somit genehmigt.

Traktandum 2: Wahl der Stimmenzähler

Der Gemeindepräsident schlägt als Stimmenzähler [REDACTED] und [REDACTED] vor. Es gibt keine Einwände.

Traktandum 3: Protokoll von der Gemeindeversammlung vom 04.10.2024

Das Protokoll von der Gemeindeversammlung vom 04.10.2024 lag vom 28.10.2024 bis 28.11.2024 öffentlich zur Einsicht auf und war auf der Homepage hochgeladen. Während der Auflagefrist sind keine Einsprachen eingegangen. Somit ist das Protokoll vom 04.10.2024 genehmigt.

Traktandum 4: Budget 2025 der Gemeinde Schmitten

a) Präsentation und Beratung

Der Gemeindepräsident erläutert das Budget 2025 der Erfolgsrechnung mit den wichtigsten Punkten und Abweichungen zum Vorjahresbudget und zur Jahresrechnung 2023.

0 Allgemeine Verwaltung

Budget 2025:	Aufwand Fr. 341'630	Ertrag Fr. 54'100	Nettoaufwand Fr. 287'530
Budget 2024:	Aufwand Fr. 318'520	Ertrag Fr. 53'900	Nettoaufwand Fr. 264'620
Rechnung 2023:	Aufwand Fr. 338'623	Ertrag Fr. 60'430	Nettoaufwand Fr. 278'193

[REDACTED] findet die Tag- und Sitzungsgelder des Vorstandes extrem hoch und fragt, ob so viel mehr Sitzungen geplant sind. Der Gemeindepräsident antwortet, dass wir ein finanzielles Problem haben und der Vorstand Ausarbeitungen vornehmen muss. Dazu erfordert es mehr Sitzungen. Geplant ist eine Informationsveranstaltung im nächsten Jahr. Es gab und gibt auch mehr Sitzungen betreffend Spital. Es sind aber nicht nur Sitzungen, sondern auch Projekte, welche Zeit beanspruchen. Für die Zahlen im Budget 2025 hat man das Budget vom Vorjahr, die Jahresrechnung 2023 und die bisher bis anfangs November verbuchten Kosten im laufenden Jahr berücksichtigt. [REDACTED] sagt, der Vorstand habe sicher auch Gedanken gemacht, was noch zu unternehmen ist.

1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung

Budget 2025:	Aufwand Fr. 63'250	Ertrag Fr. 26'000	Nettoaufwand Fr. 37'250
Budget 2024:	Aufwand Fr. 55'720	Ertrag Fr. 26'300	Nettoaufwand Fr. 29'420
Rechnung 2023:	Aufwand Fr. 84'134	Ertrag Fr. 36'357	Nettoaufwand Fr. 47'776

Dazu gibt es keine Fragen.

2 Bildung

Budget 2025:	Aufwand Fr. 248'870	Ertrag Fr. 7'520	Nettoaufwand Fr. 241'350
Budget 2024:	Aufwand Fr. 305'270	Ertrag Fr. 6'600	Nettoaufwand Fr. 298'670
Rechnung 2023:	Aufwand Fr. 329'717	Ertrag Fr. 6'015	Nettoaufwand Fr. 323'702

[REDACTED] fragt, ob man eine Aufstellung machen kann, was uns ein Schüler mit Transport in Davos und in Albula kostet. [REDACTED] antwortet, dass der Vorstand den Vergleich schon intern angestellt

hat. Davos wünscht es nicht, dass wir die Zahlen veröffentlichen. Es soll nicht nach Aussen getragen werden. Vor zwei Wochen haben wir die Rechnung Albula erhalten. Jetzt ist aktuell kein Oberstufenschüler in Davos. [REDACTED] bemerkt, man meinte, wenn man in Davos sei, sei das Finanzproblem gelöst, dem sei nicht so. [REDACTED] fügt hinzu, dass sei schon lange seither. [REDACTED] geht davon aus, dass man in einem Jahr transparent mehr sagen könne. Da habe man das Recht dazu, irgendwann klare Informationen zu erhalten. Der Gemeindepräsident sagt, dass sei schon so. Das Problem war die Oberstufe Albulatal. [REDACTED] meint, das Finanzproblem sei bei Weitem nicht gelöst. Der Vorstand löse es offenbar. Die Schule sei es sicher nicht, die einen Beitrag leistet. Der Gemeindepräsident erwähnt, dass auch andere Faktoren dazugekommen sind. Wir haben das Gesundheitswesen, mit den sehr hohen Kosten. [REDACTED] sagt ja, aber die meisten bezahlen mehr als Schmitten. [REDACTED] bemerkt, dass Davos jetzt noch gebaut hat, ob das preislich für Schmitten Auswirkungen hat. Der Gemeindepräsident meint nein, für das Gebäude nicht. Wir zahlen nur für die Schüler. [REDACTED] möchte wissen, ob wir wirklich 14 Schüler in Davos haben. [REDACTED] antwortet, dass wir 12 haben. Im nächsten Schuljahr 2024/2025 sind es 11 Schüler. [REDACTED] erwähnt die Kosten für einen Kindergärtner, Primar- und Oberstufenschüler. Im Schulverband Oberstufe Albulatal bezahlte man für einen Schüler ca. Fr. 74'000. Es kam auf die Schüleranzahl darauf an. Das Problem war die Miete, welche die Schule zahlen musste. Das hat die Kosten hinaufgetrieben. Er findet es für einen Schüler einen sehr hohen Betrag.

Beim Unterhalt Schulhaus Schmitten wurden Fr. 10'000 budgetiert, da beim Schulhausplatz vielleicht Massnahmen getroffen werden müssen. Der Statiker muss noch eine Überprüfung und Berechnungen vornehmen. Momentan ist der Platz aus Sicherheitsgründen gesperrt.

3 Kultur, Sport und Freizeit, Kirche

Budget 2025:	Aufwand Fr. 3'500	Ertrag Fr. 0	Nettoaufwand Fr. 3'500
Budget 2024:	Aufwand Fr. 4'650	Ertrag Fr. 0	Nettoaufwand Fr. 4'650
Rechnung 2023:	Aufwand Fr. 19'473	Ertrag Fr. 0	Nettoaufwand Fr. 19'473

Im 2025 sind keine Beiträge für kulturelle Institutionen vorgesehen. An das Kulturzentrum Alvaschein wurden für drei Jahre Beiträge geleistet.

4 Gesundheit

Budget 2025:	Aufwand Fr. 286'400	Ertrag Fr. 0	Nettoaufwand Fr. 286'400
Budget 2024:	Aufwand Fr. 245'550	Ertrag Fr. 0	Nettoaufwand Fr. 277'166
Rechnung 2023:	Aufwand Fr. 277'166	Ertrag Fr. 0	Nettoaufwand Fr. 277'166

Spital

Der Gemeindepräsident sagt, dass uns der Kanton der Spitalregion Thuis zugewiesen hat. Gestern fand die Delegiertenversammlung statt. An den Stiftungsrat wurde eine Aufgabe erteilt. Es wird in die gute Richtung kommen, aber nicht von heute auf morgen. Das Spital hat auch noch Investitionen zu tätigen und Altlasten zu beheben. Im 2025 sind auch wieder hohe Kosten zu erwarten. Für Schmitten wurde der Anteil von Fr. 80'200 budgetiert.

Ambulante Krankenpflege

Unter dem Konto „Firstresponder“ wurde ein Betrag von Fr. 4'000.00 budgetiert. Der Vorstand wird einen Defibrillator anschaffen. Standort wird voraussichtlich beim Gemeindehaus sein.

Es wird auch eine Schulung angeboten. Wenn Interesse da ist, bitte bei der Gemeinde melden. [REDACTED] fragt, ob man den Unterhalt auch miteinbezogen hat. [REDACTED] erteilt Auskunft. Wir müssen noch ein bisschen mehr einberechnen. Man muss ihn warten. Die Kosten dafür kommen aber nicht jetzt.

5 Soziale Sicherheit

Budget 2025:	Aufwand Fr. 83'500	Ertrag Fr. 52'000	Nettoaufwand Fr. 31'500
Budget 2024:	Aufwand Fr. 27'800	Ertrag Fr. 0	Nettoaufwand Fr. 27'800
Rechnung 2023:	Aufwand Fr. 33'486	Ertrag Fr. 0	Nettoaufwand Fr. 33'486

Sozialhilfe

[REDACTED] bemerkt, dass im Vorjahr keine Unterstützung budgetiert wurde, aber jetzt für das Jahr 2025. Der Gemeindepräsident erklärt, dass eine Flüchtlingsfamilie zugezogen ist. Mit den Kantonsbeiträgen sollte man in etwa auf gleicher Höhe sein.

6 Verkehr

Budget 2025:	Aufwand Fr. 323'910	Ertrag Fr. 105'700	Nettoaufwand Fr. 218'210
Budget 2024:	Aufwand Fr. 370'850	Ertrag Fr. 131'300	Nettoaufwand Fr. 239'550
Rechnung 2023:	Aufwand Fr. 325'000	Ertrag Fr. 123'400	Nettoaufwand Fr. 201'599

[REDACTED] will wissen, ob bei der öffentlichen Beleuchtung etwas geplant ist. [REDACTED] antwortet, dass wir im Budget 2024 etwas einberechnet haben. Der Vorstand hat aber beschlossen, dass wir die Beleuchtung so lassen, wie bisher.

7 Umweltschutz und Raumordnung

Budget 2025:	Aufwand Fr. 343'701	Ertrag Fr. 308'101	Nettoaufwand Fr. 35'600
Budget 2024:	Aufwand Fr. 277'645	Ertrag Fr. 259'345	Nettoaufwand Fr. 18'300
Rechnung 2023:	Aufwand Fr. 305'026	Ertrag Fr. 268'437	Nettoaufwand Fr. 36'589

Wasserversorgung

Für die Dienstleistung Dritter und den Unterhalt in der Wasserversorgung wurde mehr einberechnet. Für den Abfluss des Eisenchlorids bei der Wasseraufbereitung muss eine Leitung von ca. 7 m erstellt werden.

Abwasserbeseitigung

Für die Digitalisierung der Leitungen wurden Kosten von Fr. 20'000 budgetiert.

Bauschuttdeponie

[REDACTED] bemerkt, dass die Deponie nicht kostendeckend sei. Der Gemeindepräsident sagt, dass wir das prüfen werden.

8 Volkswirtschaft

Budget 2025:	Aufwand Fr. 1'166'100	Ertrag Fr. 1'083'050	Nettoaufwand Fr. 83'050
Budget 2024:	Aufwand Fr. 1'019'300	Ertrag Fr. 962'250	Nettoaufwand Fr. 57'050
Rechnung 2023:	Aufwand Fr. 916'928	Ertrag Fr. 867'974	Nettoaufwand Fr. 48'953

Dorfladen

erwähnt in Bezug auf das Minus beim Dorfladen, dass man diesen auch schliessen könnte. Es gibt keine Mieteinnahmen und eine Gebäudesanierung steht an. Da könnte man sparen. Der Gemeindepräsident sagt, dass sei richtig und müsste bei den Massnahmen auch miteinbezogen werden. Man müsste einen Mieter finden.

9 Finanzen und Steuern

Budget 2025:	Aufwand Fr. 16'919	Ertrag Fr. 1'042'268	Nettoertrag Fr. 1'025'349
Budget 2024:	Aufwand Fr. 16'350	Ertrag Fr. 1'049'426	Nettoertrag Fr. 1'033'076
Rechnung 2024:	Aufwand Fr. 20'213	Ertrag Fr. 1'125'377	Nettoertrag Fr. 1'105'163

Liegenschaften des Finanzvermögens

stellt fest, dass die Gemeindewohnungen zu einem günstigen Zins vermietet werden. Wir verschenken Geld. Warum nicht an diesen Sachen schrauben? Oberhalb des Ladens ist eine 4-Zimmer-Wohnung. Diese könnte man sicher für einen höheren Preis vermieten. Der Gemeindepräsident antwortet, dass man froh sein muss, wenn man einen Mieter hat. Es ist aber ein Punkt, welcher sicher auch angeschaut werden muss.

Ergebnis Budget Erfolgsrechnung 2025

Der Gemeindepräsident bemerkt, dass in der Erfolgsrechnung 2025 ein Aufwandüberschuss von Fr. 199'041.00 budgetiert wurde. sagt, dass das Vermögen aufgebraucht ist. Man schreibe seit Jahren ein Defizit. Der Steuerfuss wurde von 130 % auf 100 % gesenkt. Man sieht, dass man nicht überlebensfähig ist. Der jetzige Vorstand könne nichts dafür. Ihn erstaune es, dass der Kanton nicht schon lange eingeschritten sei. Der Kanton könne auch sagen, wie der Steuerfuss aussehen soll. erwähnt, dass jedes Jahr jemand vom Kanton vorbeikäme. Man habe sicher über die Finanzen gesprochen. Das Problem war die Rechnung 2022, da dort ein recht gutes Ergebnis ausgewiesen wurde. Seit er im Amt ist, sei man am Sparen, wo sie können. Sie seien nicht diejenigen, welche das Geld hinauswerfen. Im 2023 trat ein Problem auf und es funktionierte nicht. Es ist sicher das Spital, das recht eingeschenkt hat. Das wussten wir vorher nicht. Jetzt hat der Kanton schon gesagt, dass wir schauen müssen, wie wir das rechte kriegen. Der Bevölkerung soll aufgezeigt werden, wie es weitergehen kann mit der Gemeinde. Er wird alles ausgearbeitet werden. Dann wird es präsentiert und aufgezeigt, was unsere Massnahmen sind. Alle Punkte, welche ihr genannt habt, sind richtig. Es muss alles durchgekämmt werden, ob es noch Zeit gemäss ist. Dann schauen wir, dass wir rauskommen oder bei Null sind. meint, es reiche nicht. Es sei kein Vorwurf an diesen Vorstand. Das sei hausgemacht und ihr könnt nichts dafür. Der Gemeindepräsident stellt in Aussicht, dass wir der Bevölkerung etwas im April bieten können. Dann werden wir sehen, wohin der Weg führt. Es werden Massnahmen präsentiert werden, die dem einen oder anderen weh tun werden. Man müsste sicher eine Steuererhöhung ins Auge fassen. 10 % reichen nicht, sagt , dann müsste man mit 130 % rechnen. wohnt nicht ungerne in Schmitten. Schmitten ist eine unabhängige Gemeinde, sie soll mit dem Kanton schauen. Davos muss irgendwann mal Farbe bekennen. würde im 2026/27 pensioniert werden. Das Wissen, welches sie hat ist nicht zu unterschätzen. Er muss ehrlich sagen, man müsse aufhören, etwas vorzumachen und zu wursteln. Man soll schauen, dass man eine Eingemeindung herbringt und mit dem Kanton schauen. Es muss etwas gehen sagt, er habe Recht. Wenn man weitermachen will, muss man auch schauen, den Vorstand zu besetzen. Es sei schwierig, jemanden

zu finden. ■■■■■ möchte gerne den Fahrplan wissen. Er will wissen, wann der Vorstand mit dem Kanton Kontakt aufnimmt. Der Gemeindepräsident erwähnt, dass im April ein Informationsabend auch mit den Zweitwohnungsbesitzern stattfinden wird. Dann werde aufgezeigt, was es kostet, wenn wir alleine bleiben. Was wäre eine Fusion? Das muss abgeklärt werden. Wir wollen alle Seiten aufzeigen. Es wird dann noch einen Fragebogen an die Einwohner ausgegeben. ■■■■■ erwähnt, dass niemand mehr Schmitteln will. Ihr braucht die Unterstützung vom Kanton. ■■■■■ bejaht. Er sagt, dass wir im 2026 etwas haben müssen, was funktioniert.

Investitionsrechnung

Bei der Erläuterung der Investitionsrechnung sagt der Gemeindepräsident, dass wir ein neues Reservoir bauen müssen, weil es sonst vom Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit nicht mehr angenommen wird. Die Nettoinvestitionen betragen Fr. 309'000. Zu der Investitionsrechnung gibt es keine Fragen.

■■■■■ präsentiert noch die Gesamtrechnung. Für den Voranschlag 2025 wird ein Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 489'922 kalkuliert. ■■■■■ fragt, ob jemand vom Kanton an die nächste Gemeindeversammlung kommen wird. ■■■■■ erwähnt, dass man sie angefragt hat und sie nicht wollten. Es sei nicht ihre Aufgabe. Wir haben an der letzten Gemeindeversammlung ■■■■■ gehabt, welche die Lage geschildert hat. Er wird sie anfragen, ob sie an eine Gemeindeversammlung kommen wird. Er erläutert noch die Finanzplanung und zeigt die Entwicklung des Eigenkapitals und der Ergebnisse der letzten Jahre auf. Es gibt keine Fragen dazu.

b) Genehmigung

Das Budget 2025 mit der Erfolgs- und Investitionsrechnung wird mit 28 Stimmen und einer Enthaltung genehmigt.

Traktandum 5: Festlegung Steuerfuss 2025 und Steuersätze für Handänderungssteuer und Liegenschaftssteuer 2025

Steuerfuss 2025

Im Moment beträgt der Steuerfuss 100 % von der einfachen Kantonssteuer. Weil der Vorstand davon ausgeht, dass eine Erhöhung von 10 % nichts bringt und das ganze Massnahmenpaket abwartet, schlägt er vor, den Steuerfuss bei 100 % zu belassen. Es gibt keine Diskussion.

Beschluss: Der Steuerfuss 2025 von 100 % von der einfachen Kantonssteuer wird einstimmig genehmigt.

Handänderungssteuer 2025

Die Handänderungssteuer liegt bei 2 %. Der Vorstand schlägt vor, dies zu belassen. Von der Diskussion wird kein Gebrauch gemacht.

Beschluss: Die Handänderungssteuer 2025 wird einstimmig auf 2 % festgesetzt.

Liegenschaftssteuer 2025

Die Liegenschaftssteuer liegt zur Zeit bei 1.5 ‰. Der Vorstand schlägt vor, den Steuersatz zu belassen. Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss: Die Liegenschaftssteuer 2025 wird einstimmig auf 1.5 ‰ festgelegt.

Traktandum 6: Quotenfestlegung für Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland 2025

Seit einigen Jahren liegt die Quote für den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland in Schmitten bei 100 %. Der Vorstand schlägt vor, die Quote für das Jahr 2025 bei 100 % zu lassen. Es gibt keine Wortmeldungen.

Die Versammlung stimmt einer Quote von 100 % für das Jahr 2025 einstimmig zu.

Traktandum 7: Zweckgemeinschaft regionale Schiessanlage Albula: Sanierung Schützenhaus

a) Präsentation und Beratung

Es geht um die Sanierung des Schützenhauses. Der Gemeindepräsident begrüsst [REDACTED]. Dieser war bei der Ausarbeitung involviert. Für Auskünfte stellt er sich zur Verfügung. Die Gemeinden sind verpflichtet, das Obligatorische zu ermöglichen. Die Betreiber sind die Albula Sportschützen mit Präsident [REDACTED] und die Jägersektionen Crappa Naira und Bergün. Ende der 70er Jahre wurde das Schützenhaus gebaut. Eine Sanierung ist dringend notwendig geworden. Die Bruttokosten betragen Fr. 600'000.00. Der Anteil von Schmitten wird auf Fr. 25'000.00 beziffert. Es gibt keine Fragen.

b) Genehmigung

Der Kredit von Fr. 25'000 für den Anteil von Schmitten für die Sanierung des Schützenhauses der Zweckgemeinschaft regionalen Schiessanlage Albula wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 8: Ersatzwahlen: 1 Vorstandsmitglied EW-Präsident

Der Gemeindepräsident fragt nach Vorschlägen für die Ersatzwahlen eines Vorstandsmitgliedes und des EW-Präsidenten. Es gibt keine Vorschläge. Auch der Vorstand hat Bemühungen angestellt und leider niemanden gefunden. Wenn sich jemand interessiert, kann er sich melden.

Traktandum 9: Erheblichkeitsabstimmung Antrag Aufhebung Herbstatzung

An der letzten Gemeindeversammlung wurde der Antrag um Auflösung der Herbstatzung gestellt. Heute stimmen wir über den Antrag ab, ob er erheblich ist, oder nicht. Der Gemeindepräsident wird noch kurz den Artikel 17 der Alp-, Weide- und Flurordnung vorlesen. Falls der Antrag als nicht erheblich erklärt wird, ist er vom Tisch. Sonst hat der Vorstand ein Jahr Zeit, um eine Ausarbeitung vorzunehmen und an der Gemeindeversammlung zu präsentieren und zur Abstimmung zu bringen.

Die Begründung des Antragsstellers [REDACTED] lautet:

1. Die Wege gehen kaputt, da die Tiere mit ihrem Gewicht die Böschungen beschädigen. Steine rollen auf die Feldwege, die Gemeinde muss für den Schaden aufkommen.
2. Der dritte Schnitt darf wegen der Atzung nicht gemacht werden. Es muss nachher teures Heu nachgekauft werden, obwohl man noch einen dritten Schnitt machen könnte.
3. Kühe rennen einem nach, vor allem bei Fussgängern mit Hunden. Dies ist ein Gefahrenpotenzial. Wege sind nicht sauber, sie sind mit Kot verunreinigt.

Stellungnahme des Vorstandes:

In einer Zeit, in der das Tierwohl einen hohen Stellenwert einnimmt, erscheint es nicht sinnvoll, die Durchführung der Herbstatzung aufzugeben. In Schmitten hat diese Tradition einen festen Platz, und es ist seit Langem üblich, die Tiere ab dem 10. Oktober bis zum Ende der Vegetationsperiode in den Freilauf zu lassen. Die Herbstatzung erfordert, dass das Dorf entsprechend ausgezäunt wird. Es ist uns bewusst, dass dabei Schäden an den Strassen entstehen können, die auf etwa Fr. 2'000 bis 3'500 geschätzt werden. Allerdings muss betont werden, dass nicht alle Schäden ausschliesslich auf die Herbstatzung zurückzuführen sind. Auch Landmaschinen und Wildtiere tragen dazu bei, die bei der Betrachtung der Gesamtsituation berücksichtigt werden müssen. Wir verstehen, dass es Menschen gibt, die sich in der Nähe freilaufender Tiere bedroht fühlen. Dennoch gibt es alternative Massnahmen, um diesem Anliegen Rechnung zu tragen, ohne auf die Herbstatzung verzichten zu müssen, z. B. andere Route, Strassen auszäunen.

Der Art. 17 der Alp-, Weide- und Flurordnung lautet:

Herbstatzung

Vom 10. Oktober bis Ende der Vegetation ist die allgemeine Herbstatzung erlaubt. Die Tiere müssen gegen das Dorf abgezäunt werden. Für entstehende Schäden an öffentlichen Einrichtungen haften die Verursacher.

Der Vorstand ist der Meinung, den Antrag auf Herbstatzung als nicht erheblich zu erklären. Der Gemeindepräsident gibt die Diskussion frei. [REDACTED] ist dafür, den Antrag auf Auflösung der Herbstatzung anzunehmen. Sie läuft nicht gerne durch das Vieh. [REDACTED] tätete diesem auch zustimmen. Wir haben noch 2 – 3 Bauernbetriebe. Wenn die sich absprechen. Er sagt, man müsste Weidetaxen erheben. Es sind keine Zustände. Die Kühe verschmutzen alles. Das müsste zusammengenommen werden. Es ist nicht wie vor 50 Jahren. Das kann man mit Absprache und gutem Willen machen. Es gibt viele Leute, welche Angst vor einer Kuh haben, es ist nicht gegen die Bauern. [REDACTED] meint, für die Bauern sei es nicht mehr Aufwand. Sie zäunen auch ein. Nach dem Emden, haben die Bauern nicht mehr Arbeit. [REDACTED] bemerkt, dass die Landwirte einen Beitrag zu der Landschaftspflege machen. [REDACTED] entgegnet, Landschaft schon, aber nicht Strassenpflege. [REDACTED] gibt den Vorrednern recht. Zukünftig sollen die Wege abgezäunt werden. Er hat das schon im Tourismus und in der GPK eingebracht. Wir sind soweit, dass man die Wege ohne riesigen Aufwand auszäunen kann. Er meint, dem Antrag stattzugeben und auszuarbeiten. [REDACTED] fragt, wie es mit den Pferden ist. Die verschmutzen die Strasse auch. Der Gemeindepräsident meint, wenn jemand auf dem Ross auf dem Weg reitet, hat es nichts mit der Herbstatzung zu tun. Es geht um den Freilauf im Herbst von Kühen und anderen Tieren. Es

gibt keine weiteren Wortmeldungen. Der Gemeindepräsident weist noch darauf hin, dass [REDACTED] und [REDACTED] bei der Besprechung dieses Themas im Ausstand waren.

Beschluss

Der Antrag von [REDACTED] für die Aufhebung der Herbstatzung wird mit 18 Ja- Stimmen zu 8 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen als erheblich erklärt.

Der Gemeindepräsident sagt, dass der Vorstand eine Ausarbeitung vornehmen wird. Bei der Präsentation und Abstimmung wird sich herausstellen, ob die Herbstatzung definitiv aufgehoben wird oder nicht.

Traktandum 10: Information Antrag Verkehrsregelung

Im letzten Jahr ereignete sich im Februar auf dem Wolfgangpass ein schwerer Verkehrsunfall. Die Verkehrspolizei hatte eine Umfahrung über Schmitten eingeleitet. Es entstand ein grosses Chaos und ein Stau bis Wiesen. Ein Reisecar mit Anhänger, welcher von Alvaneu herkam, fuhr den Rosswäg hinab und blieb stecken. Man bot die Polizei für die Regelung auf. An der letzten Gemeindeversammlung kam ein Antrag an den Vorstand, nach einer Lösung nachzufragen. Daraufhin hat der Gemeindepräsident mit [REDACTED] vom Tiefbauamt Kontakt aufgenommen. Dieser habe Verständnis gehabt und die Verkehrstechnik empfohlen. [REDACTED] hat sich dort gemeldet. Die Person hat gemeint, sie könne nicht kommen und irgendwelche Tafeln aufstellen. Er sei nicht zuständig, man solle sich an Davos wenden. Nun ist es hinterlegt, ob es funktioniert, ist fraglich. Sollte man im Radio von einem Unfall hören, soll man den Vorstand anrufen, damit dieser die Polizei aufbieten kann. Schriftlich hat der Gemeindepräsident leider nichts erhalten. Der Gemeindepräsident meint, wenn es länger dauert, man den Zivilschutz oder eine private Organisation aufbieten könne. [REDACTED] sagt, dass eine private Firma viel Geld kostet und der Zivilschutz eine öffentliche Institution sei. Der Gemeindepräsident fügt hinzu, dass man die Polizei aufbietet, wenn es nur über Stunden dauert. Wenn es länger geht, wie vor vielen Jahren bei einem Unwetter in Klosters, wo der Verkehr über Wochen über Schmitten umgeleitet wurde, dann der Zivilschutz. Es gibt keine weiteren Fragen mehr.

Traktandum 11: Varia / Informationen

Aus der Versammlung

Projekte

[REDACTED] findet, dass die Sanierung der Alp- und Waldstrasse rechte Projekte sind, welche hohe Kosten verursacht haben. Der Gemeindepräsident antwortet, dass wir Kantonsbeiträge und Beiträge von der Patenschaft erhalten haben, welche fast die Kosten decken.

Begegnungsmöglichkeit

[REDACTED], Präsident von Schmitten Tourismus, informiert, dass in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem Eisstock-Plauschclub am Samstag, 28.12.2024 ein Anlass stattfindet und er es als schöne Begegnungsmöglichkeit sieht.

Baustopp

erkundigt sich nach dem Baustopp. bemerkt, dass gewisse Parzellen einen Baustopp haben und dort nicht gebaut werden darf. Im nächsten Jahr wird die Angelegenheit sicher über die Gemeindeversammlung laufen. Es muss nochmals ein offizielles Projekt an den Kanton eingereicht werden. Der Gemeindepräsident sagt, es handle sich noch um 4-5 Parzellen, wo versucht wird, etwas vorzunehmen. Gewisse Parzellen müssen wir streichen. Es sind Einzelgespräche mit den Betroffenen vorgesehen. Wenn ein Beschluss da ist, gelangen wir an die Gemeindeversammlung und danach an den Kanton. Ein grosser Teil der Raumplanung sei eigentlich abgeschlossen und es wurde das Beste herausgeholt.

Frage zu Investitionen und Unterhaltsarbeiten

spricht den Gemeindepräsidenten an wegen dem Sparen. Ihn würde es interessieren, bei was man spart. Ob man auf etwas verzichtet, was nötig ist, oder ob man zurückschieben wird. Seine Gedanken sind, dass es ein Bumerang mit den Investitionen wird. antwortet, dass es sich um einen Spagat handelt, denn man machen müsse. Es sei sicher so, dass man manchmal mehr reagieren als agieren müsse. Man müsse abwägen, dass könne sich rächen, wenn man nichts mache. Bei gewissen Sachen sei man vielleicht schon so weit. meint, wir werden immer unattraktiver. Im 2022 seien wir noch gut dagestanden. Jetzt im 2025 mit rot. Der Putz ist fort. Jetzt muss man nehmen, was man bekommt. Bald werden wir mal verschmäht. Er schliesst sich der Meinung von an. Dann müssten wir massiv mit den Steuern rauf. Das Defizit läge bei knapp einer halben Million. Der Gemeindepräsident bemerkt, es sei schon so, was gesagt hat, wenn in Pension geht, sei ein Risiko. Es muss eine Risikobeurteilung geben. Was sei, wenn der Gemeindevorstand im nächsten Jahr nicht mehr weitermacht. Im nächsten Jahr finden die Wahlen statt. Steuern ausrechnen, sei schnell gemacht. Das alles muss auch in der Ausarbeitung berücksichtigt werden. Es ist ein Risiko, welches man im Auge behalten müsse. Gemäss spielt der Kanton auch nicht eine schöne Rolle, wenn sie Schmitten zwingen, zu der Spitalregion Thuisis zu gehen. Davos war günstiger. Die Gemeinde soll doch selber entscheiden können. Im Hintergrund spielt der Kanton auch noch eine Rolle. meint, alles Geld zu brauchen, was noch vorhanden ist. meint, es erübrige sich, wenn man auf den Kanton gehört hätte. Der Gemeindepräsident fügt hinzu, dass wir diese Situation jetzt haben. Er hoffe, dass wir im April Näheres erläutern können.

Baustelle Schulhausplatz

fragt wegen der Baustelle auf dem Schulhausplatz. Der Gemeindepräsident erklärt, dass Wasser hereingeronnen sei. Man habe es jetzt geöffnet und abgedichtet. Nun stellte sich die Frage, ob überall Wasser hineingelangt ist. Es handelt sich um eine Korksicht mit Isolation, welche feucht ist. Es wurden Bohrungen gemacht. Ein Bauphysiker hat die Sachlage begutachtet. Jetzt wurde noch ein Statiker aufgeboden, welcher berechnet, ob der Platz, bzw. das Turnhallendach noch tragfähig ist. Darum wurden die Löcher noch nicht geschlossen. Wir wissen nicht, ob man mit einer Walze darauf fahren kann. Der Statiker hat die Pläne mitgenommen und er wird einen Bericht verfassen. hofft, dass es nicht bis im Frühling dauert. Sie haben auch alte Leute von Alvaneu, welche gerne zum Turnen kommen und keine Parkmöglichkeit haben. Der Gemeindepräsident versteht das Problem, aber der Bericht muss abgewartet werden.

Aus dem Vorstand**Werkdienst**

Der Arbeitsvertrag mit [REDACTED] wurde im gegenseitigem Einvernehmen auf 30.11.2024 aufgehoben. Er wird im März pensioniert werden.

Haltekante Schmitten

Am 26.04.2025 ist ein Pré-Opening bei der Haltekante Schmitten für die Einwohner von Schmitten geplant. Das Programm ist noch nicht bekannt. Die offizielle Eröffnung wird im Juni stattfinden.

Swisscom – Ausbau Glasfasernetz

Die Swisscom plant eine kostenlose Glasfasererschliessung (FTTH – Fibre to the Home) von Schmitten in mehreren Etappen. Entsprechende Bauarbeiten sind ab Sommer 2026 geplant, und bereits ab Sommer 2027 können die neuen Glasfaseranschlüsse genutzt werden. Die Grundeigentümer müssen einen Erschliessungsvertrag unterzeichnen. Wenn jemand später kommt, muss er die Kosten übernehmen. Es handelt sich um die Gebäude in der Bauzone. Die Alp und das Zalaint sind ausgeschlossen. Ein Informationsblatt von der Swisscom wird auf der Homepage hochgeladen.

Verdankung

[REDACTED] ist seit 1.1.2021 Mitglied im Gemeindevorstand. Zuerst hatte er das Forstdepartement und die ARA inne. Im Jahre 2022 hat er das Bauamt übernommen. [REDACTED] wird sein Amt am 31.12.2024 niederlegen. Er und seine Familie werden nach Churwalden wegziehen. Der Gemeindepräsident dankt ihm für seine geschätzte Arbeit zum Wohle der Gemeinde und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute. [REDACTED] überreicht ihm ein Präsent.

Zum Schluss dankt der Gemeindepräsident für das zahlreiche Erscheinen.

Schluss der Versammlung: 22.32 Uhr.

Der Gemeindepräsident:

Die Gemeindeschreiberin:

[REDACTED]

[REDACTED]

Genehmigt am: